

10. Quarz wird aus dem aufgelösten Quarzfels vom Berg Rac für die Glasfabriken gefördert, und
11. Kalkstein, der sogenannte Schwarzkalk bei dem Dorfe Czernitz in Lagern im Thonschiefer, sowohl für Land- als Wasserbau verwendet.

Pilsen, Mai 1847.

Joseph Micksch,
Bergbauinspektor.

Briefliche Mittheilungen

über die geognostischen Verhältnisse der Umgebungen von Passau.

Von Prof. Dr. Waltl.

Das Eisenerzlager bei Kellberg.

Nur vierzig Schritte westlich von dem Badgebäude in Kellberg liegt der sogenannte Arzberg, der durch Schachte und Stollen ganz unterminirt ist; vor etwa zwei Jahrhunderten wurde hier lebhafter Bergbau getrieben auf Eisenerz, nämlich Brauneisenstein. Als Seltenheit fand ich auch körnigen Spatheisenstein und als eine ausserordentliche Seltenheit metallisches Eisen, fest verwachsen mit Brauneisen. Ganz interessant ist jedenfalls das Vorkommen des Erzlagers im Granit; denn dass Granit die Unterlage oder das Liegende sei, wird dadurch bestätigt, dass überall herum durch Abräumen der Ackererde Granit erscheint. Allerdings war der Granit bis auf eine gewisse Tiefe verwittert, wie man aus den Halden urtheilen kann. Blöcke von 50—60 Pfund reinen kompakten Brauneisenstein fand ich hie und da bei den Bauern als Krautbeschwerer, weil sie schwerer sind als andere Steine und weniger Platz einnehmen.

Ausser diesem Erzlager, das mir noch lange nicht abgebaut erscheint, weil die Quelle, die täglich 800 Eimer Wasser liefert, sehr eisenhaltig ist, also durch Eisenerzlager von Bedeutung durchrinnen muss, gibt es noch Ambergergelb in ganzen Lagern, Porzellanerde, herrliche Granitbrüche, Urdolomit, den man zu Kalk brennt, mit mehreren eingeschlossenen seltenen Fossilien, Dioritschiefer in ungeheuern Riesenplatten und andern nützlichen Mineralien, wovon aber entweder gar keine, oder eine sehr beschränkte Anwendung gemacht wird.